

Das Bier ist «intern versickert»

Jubiläum Die Bieler Animal Boys haben sich seit 20 Jahren voll und ganz der US-Punkband The Ramones verschrieben. So lange geben sie auch immer wieder ihr letztes Konzert.

Ratt Matt packt aus. Nicht im übertragenen Sinne, sondern buchstäblich. Ein Animal-Boys-T-Shirt. Ein T-Shirt für Kinder, es trägt die Aufschrift «20 Years / One million beers». Dann eine gerahmte Fotografie, sie zeigt Ratt Matt zusammen mit Dee Dee Ramone. 1994 war das, die Animal Boys traten als Vorband für das leibhaftige Ramones-Mitglied an. Dann etwas Kleines: ein Original-Gitarrenplektrum von den Ramones mit der entsprechenden Aufschrift. Dann einen Aufkleber. Er hat kein Bier dabei, das die Band mal brauen liess und verkaufte, wobei allerdings der grösste Teil «intern versickert» sei. Und schliesslich den Flyer für das Jubiläumskonzert vom Samstag.

Von Pos und Pools

Ja, viele Erinnerungen tragen sie mit sich, die Bieler Animal Boys, Erinnerungen und die entsprechenden Erinnerungsstücke dazu. So viele, dass sie diesen Samstag nachmittag eine Ausstellung damit gestalten. 20 Jahre Bandgeschichte und Ramones-Fanliebe, da kommt schon ordentlich was zusammen. Freunde, Mitstreiter und Begleiter und überhaupt alle sind herzlich eingeladen, sich das anzuschauen und was zu trinken mit Matt, Aebi, Rindli und Gugi, den vier Musikern, die heute den Kern der Animal Boys ausmachen. Es gibt Freibier, Aebi hat Bons dafür gestaltet, deren Anzahl sei hier nicht verraten. Die Menge sollte ausreichen, aber sie ist nicht unbegrenzt gross, das System mit den Bons ist eine Art Sicherheitsmassnahme, man weiss ja nicht, wie durstig die Kehlen schon am Nachmittag sein werden, und immerhin geht es hier ja um Punkrock.

Geschichten gibt es auch, ganz viele, und es gibt viel zu lachen dabei. Matt und Aebi schaukeln sich gegenseitig hoch: «Weisst du noch dort an dem Openair im Emmental, als der Drummer nicht mehr spielen konnte, weil ein Scheinwerfer direkt auf seinen Po gerichtet war und diesen schier ver-



Gestandene Buben: Die Animal Boys haben ihre Vorbilder mehrheitlich überlebt.

zvg

Ausstellung und Konzert

Apéro: Ab 14 Uhr mit den Animal Boys und Ausstellung «of old crap and stuff» (etwa: «altem Schrott und Zeug»).

Konzert: Ab 22 Uhr (Türöffnung) mit zahlreichen Gästen, Musikern, die im Lauf der Jahre mit der Band gespielt haben.

Datum und Ort: Samstag, 10. November, UFO Club (St. Gervais), Biel. tg

Link: www.animalboys.ch

brannte? «Weisst Du noch, in Lausanne, als wir davonrannten, weil wir selber hätten abwaschen müssen? Oder im Welschland, diese Rockerparty, als einer den Gugi vom Schlagzeugstuhl drängte, selber spielte, bevor er sich angezogen in den Pool warf?»

So fing das ja schon beim allerersten Konzert an, 1992, das eigentlich als einziges geplant gewesen war. Die Band spielte in der Coupole, Bobby Byrd kam mit auf die Bühne, spielte mit, gab ein Saxophonsolo, ging wieder, kurz darauf kamen Byrds Mitmusiker, behändigten kurzerhand alle Instrumente und spielten anstelle der

enttäuschten jungen Animal Boys weiter. Veranstalter Daniel Schneider, von der Band mittlerweile zum «Godfather» geadelt, sagte: «Spielt doch noch ein Konzert!» Also spielten sie noch eines, «Ein letztes!», und seither ist jedes Konzert ein letztes, auch die Jubiläumskonzerte dieses Jahr waren zahlreich, jenes nächsten Samstag ist aber sicherlich das letzte.

40 aus 200

So ist das mit diesen erwachsenen, gestandenen Buben, denen die Ramones-Verehrung durch nichts auszutreiben ist, die ihre Band als eine offene Beziehung le-

ben (es dürfen gerne auch mal andere mitspielen) und die auch in 20 Jahren noch auf der Bühne die Sau rauslassen wollen.

Wird das denn nie langweilig, immer «nur» Ramones-Songs zu spielen? Ach was. Einerseits sind die Ramones natürlich die allergrösste Band überhaupt, andererseits gibt es von ihnen ein schier unerschöpfliches Reservoir von über 200 Songs. Am Samstag spielen die Animal Boys gerade mal etwas über 40 davon. tg

Link: www.bielertagblatt.ch

Der Song «The KKK took my baby away».

NACHRICHTEN

Österreich

Berner Künstlerin erhält Preis

Die Berner Künstlerin Marion Linke hat im österreichischen Stift Klosterneuburg den mit 12 000 Euro dotierten St. Leopold-Friedenspreis erhalten. Sie wurde aus über 640 Einreichungen und 43 nominierten Werken von Künstlern aus ganz Europa ausgewählt. Marion Linke, geboren 1951, lebt in Rüfenacht. Mit Glasgestaltung, Installationen, bildhauerischer Tätigkeit, Foto und Video nahm sie an zahlreichen Ausstellungen teil. sda

Kunstmuseum Bern

Retrospektive zu Otto Nebel

Mit einer grossen Retrospektive beleuchtet das Kunstmuseum Bern das malerische und literarische Schaffen von Otto Nebel, einem Künstler des frühen 20. Jahrhunderts, den es wieder zu entdecken gilt. Auf den ersten Blick erinnern manche Bilder Nebels an Werke von Paul Klee, Wassily Kandinsky, Lionel Feininger oder Marc Chagall. sda

Das Fichtelgebirge ist eine Insel der Südsee

Biel Sabine Reber wirft das Publikum im Neuen Museum Biel auf einem fliegenden Teppich von Ukulelenklängen, ins Feld, auf Berge und in Gärten.

Eigentlich, so Sabine Reber, gebe es nur drei Themen in ihren Gedichten: den Garten, die Liebe und andere Probleme. Sie bezeichnet sich als Schriftstellerin und Gartenpublizistin und dementsprechend reich spriest es und blüht es in ihren Publikationen – seien dies Romane, Kolumnen, Gartenbücher oder Lyrikbände. Und manchmal wird gar ein Roman vom Verlag als Gartenbuch verkauft – sowie beim jüngst erschienenen «Meine Gärten zum Glück», aus dem Reber an diesem Dienstagabend im Gebäude Neuhaus ebenfalls vorliest.

Eine lebendige Vision

Im Zentrum aber steht ihr vor einem Jahr erschienener dritter Gedichtband «Ins Feld geworfen». Ihr zur Seite sitzt die Bieler Musikerin Nonomai. Sie hat auf Grundlage der Gedichte Songs

komponiert, die sie auf Ukulele und Gitarre spielt.

Sabine Reber beginnt die Lesung mit einem Gedicht aus dem ersten Zyklus «Im Jura im Sommer»: «Wir gucken Sterne / Wolken Blitze / Jagen Ameisen / Nachtfalter / Meine Nase im Nest / Deiner Haare / Am Fuss der grossen / Eiche halten wir / Die Zeit an.» Reber spricht sehr klar und laut, leider aber auch et-

was abwechslungsarm. Die Intonation bleibt meist von Zeile zu Zeile, von Gedicht zu Gedicht gleich und bekommt dadurch etwas Leierndes. Man spürt eine gewisse Ratlosigkeit, wie die Gedichte vorzulesen sind. Sobald aber Nonomai sie auf ihrer Ukulele begleitet, passiert etwas: Plötzlich liest Reber die Texte nicht mehr vom Papier ab, sondern beschreibt

ihre eigene, lebendige Vision. Und wenn dann Nonomai zu singen beginnt, ist man ohnehin völlig eingenommen. Ihre zart-raue Stimme, begleitet von diesem Instrument, das gemeinhin mit der Südsee assoziiert wird, erzeugt eine sehnsuchtsvolle, warme Stimmung. Dass sie hin und wieder das Tempo verliert, verzeiht man ihr ohne weiteres.

Ineinandergreifen

Am Lebendigsten und Erfüllendsten ist der Vortrag des Gedichts «Im Fichtelgebirge». Reber liest, über die warmen Klänge der Ukulele, Strophe um Strophe, Nonomai nimmt dazwischen einzelne Zeilen singend auf. «Waldtuch kleidet / Die Hügel die sie hier / Berge nennen». Das Fichtelgebirge wird zur Südseeinsel – das ist ein Kontrast, der Spannung erzeugt. Solche Momente des Ineinandergreifens hätte man sich noch mehr gewünscht. Das Nacheinander von Song und Gedicht bringt beiden Formen keinen Mehrwert. Erst, wenn das Eine in das Andere übergeht, entstehen neue Synergien. Lukas Maisel



Sabine Reber (rechts) liest aus ihrem Gedichtband «Ins Feld geworfen», Musikerin Nonomai begleitet sie auf der Ukulele. ruh

AUSSTELLUNGEN

- Biel, CentrePasquArt**, Seevorstadt 71-75: Johannes Kahrs, Malerei; «Condition» Sofia Bäcklund, Eva Löfdahl, Nanna Nordström, (bis 25.11.). 10./11.11./ Kinder führen Sie durch die Ausstellung, 14-18 Uhr. – Mi-Fr 14-18 Uhr, Sa/So 11-18 Uhr
- PhotoForum PasquArt**, Seevorstadt 73: «Autofiction» Vincent Delbroucq - Guadalupe Ruiz (bis 25.11.). Mi-Fr 14-18 Uhr, Sa 11-18 Uhr
- Biel, Museum Neuhaus**, Schüsspromenade 26: Schwab, Biel und die Pfahlbauten «... aus Interesse an der geistigen Bildung ihrer Bewohner und der Jugend insbesondere», Sonderausstellung (bis 31.3.13). – «Weggewalt - 360 Jahre Drahtindustrie in Biel», Sonderausstellung erklärt die Technik des Drahtziehens und skizziert die Geschichte die Bieler Drahtindustrie. Fotoserien von Heini Stucki und Barbara Kopp (bis 30.6.13). Di-So 11-17 Uhr
- Biel, Museum Schwab**, Seevorstadt 50: «Kunstkammer Seeland - Reflexion in Bildern von Anker bis Ziegelmüller», Schau mit Gemälden, Skulpturen, Druckgrafiken und Zeichnungen (bis 3.2.13). – Familiensonntag, öffentliche Führung durch die Ausstellung «Schwab, Biel und die Pfahlbauten», mit Jonas Kissling, Archäologe/wissenschaftlicher Mitarbeiter (dt) - Kindermalatelier, Kinder greifen zum Pinsel (zweisprachig), So 11.11., 11-12 Uhr. – Di-So 11-17 Uhr
- Biel, Innenstadt:** Fotoausstellung «LiensLazos», Städtepartnerschaft Biel-San Marcos (bis 10.11.)
- Biel, Dufour-Strasse:** «Murales», Wandmalereien (auf Tuch), Städtepartnerschaft Biel-San Marcos (8.-14.11.); Vernissage: Do 8.11., 18 Uhr
- Biel-Altstadt, Ring 3:** «Lento», Christiane Lenz, Arbeiten auf Papier (8.-30.11.); Vernissage: Do 8.11., 18 Uhr, Lento-Improvisation: Barbara Gasser, Cello um 19.30 Uhr. – Mo/Di/Do/Fr 14.30-18 Uhr, Sa/So 11-17 Uhr
- Biel, Alterswohnheim Büttenberg**, Geysiriedweg 63: «licht - finsternis - farbe», Frederic Stöckli, Malerei und Glasschliff-Dalen (bis 25.11.); Vernissage: So 25.11., 15 Uhr, musikalische Umrahmung durch Lena und Jonas Krummenacher. – Täglich 10-18 Uhr
- Biel, Seeland-Galerie**, Silbergasse 6: «Moderne Grafik», Chagall, Dali, Miro usw., Stiche von Biel und Umgebung (permanente Ausstellung). – Mi-Sa 13.30-18 Uhr
- Leubringen, Gemeindegasse**, Hauptstr. 37: EvilArt 2012: «Contrast», Arlette Allemant, Michèle Bürki, Madeleine Deckert, Yolande Favre, Heidy Su Hanselmann, Patricia Keller Marlin, Ruth Knellwolf, Sylvie Kremser, Marcel Liengme, Lis Kocher, Christine Rickli, Sabine Sollberger, Gabrielle Stachel, Jacques Steiner, Peter Wüthrich (bis 11.11.). – Mi-Fr 16-19 Uhr, Sa/So 11-20 Uhr, So 11.11., 11-18 Uhr
- Maglingen, Chapelle Nouvel:** «Weg» von Kurt Schürer, Wege entstehen dadurch, dass man sie geht (bis 15.12.). – Sa/So 14-17 Uhr
- Nidau, Gallery**, Hauptstrasse 13: Katrin Keller (bis 24.11.)
- Aarberg, Stadtplatz 11:** Hedwig Hayoz-Häfeli, Querschnitt durch ihr Bronzschaffen seit 1975, Gastausstellung aus Bern (bis 16.11.). Anwesenheit der Künstlerin, jeden Sa ab 10 Uhr, und jeden Mi ab 14 Uhr. – Di-Fr 8-12, 13.30-18.30, Sa 8-12, 13-16 Uhr
- Aarberg, Rathauskeller:** Iseut Bersier, Ölmalerei, Acrylbilder, Aquarelle und Objekte (bis 11.11.). – Fr 18-21 Uhr, Sa 10-12, 14-16 Uhr, So 14-17 Uhr (Künstlerin anwesend)
- Büren, Gärtnerlei Lehmann**, Jurastr.: Weihnachtsmarkt (10.11.-24.12.); Eröffnungswochenende mit Festbetrieb, Kinder schmücken ihren kleinen Weihnachtsbaum, Sa 10.11., 11-21 Uhr, So 11.11., 11-17 Uhr. – Mo-Fr 8-12, 13.30-18.30 Uhr, Sa 8-16 Uhr
- Büren, Galerie am Marktplatz**, Kreuzgasse 28: Olivier Estoppey «le jour des larmes» (bis 24.11.); Vernissage: Sa 24.11., ab 17 Uhr. – Do/Fr 16-19 Uhr, Sa 13-16 Uhr
- Grenchen, Kultur-Historisches Museum**, Absite 3: Grenchner Pfadgeschichte mit einer interaktiven Führung, Pfadi Johanner (bis 21.12.)
- Ins, Altes Spital, Gärtnerhüsi, Altes Feuerwehrmagazin:** Art Eiss von 11 Kunstschaffenden mit Fotos, Malereien, Stein-, Rost-, Musikbilder und anderes mehr (bis 18.11.). – Fr 18-20 Uhr, Sa 16-19, So 13-17 Uhr
- Kerzers, Kulturkeller Gerbestock**, Gerbestock 14: Katharina Aebbersold, Bilder in Acryl, Mischtechnik, Druck, Fotografie (9.-11.11., 16.-18.11.); Vernissage: Fr 9.11., 19 Uhr. – Sa 14-20 Uhr, So 14-18 Uhr
- Lyss, Pianohaus Clénin**, Rosenmattstr. 17: Christine Schmidt, Aquarelle und Acrylbilder, Won-Ee Prestel, Tusch- und Aquarellbilder. Möglichkeit Raritäten der Klavierbaukunst zu besichtigen (10.-20.11.). – Mo-So 15-19 Uhr
- Lyss, Sieberhaus**, Herrengasse 4: Myung Mosimann, Eliane Häusler, Monika Lanz (8.-11.11.); Vernissage: Do 8.11., 18 Uhr. – Fr 17-21 Uhr, Sa/So 11-16 Uhr
- Port, Art Loft Fine Art Gallery**, Rosenstrasse 14: «Pop Art Etc.», works by Jörg Döring, Charles Fazzino, David Gerstein, William Sweetlove, Christo James Rizzi, Volker Kühn, Philippe Huart (bis 22.12.). – Jeden Sa 11-16 Uhr
- Safnern, Mattenhofstöckli**, Bergstrasse: Kunst und Handwerk (9.-11.11.). – Fr 15-21, Sa 13-18, So 10-17 Uhr
- Siselen, Galerie25**, Käseriweg 1: «Unsere schönen Berge», Hanni Bay, Valérie Chételat, Ruth Kunz, Margaretha Merz, Waldemar Michaelsen, Erica Pedretti, Alison Pouliot, Heidi Rüfenacht, Fernand Schmutz, Andrea Steinegger, Ruedi Stüssi, Hansruedi Weyrich, Martin Zeigel Müller (bis 25.11.). – So 14-19 Uhr
- Tschugg, Klinik Bethesda:** «Scherenschnitte», Barbara Seiler, Heinz Pfister, Ueli Hauswirth, Peter Wernli (bis 22.11.). Vernissage: Do 22.11., 11 Uhr. Mi 14.11., 14-16 Uhr: Vorführungsdaten der Künstlerinnen und Künstler. – Mo-Fr 7.30-12 Uhr, 12.45-19 Uhr, Sa/So 9-12 Uhr, 13.30-16 Uhr
- Vinelz, Galerie Vinelz**, bei der Kirche: Sarah Fuhrmann & Katrin Hotz, Malerei, Zeichnung, Heliogravur (bis 11.11.). – Sa/So 14-18 Uhr